

Aktuelle Studien – wie PISA und IGLU – zeigen eine Verbesserung der Lesekompetenz. Aber Deutschland liegt immer noch im Mittelfeld. Das liegt an 3 Punkten: Mangelnde Lesebegeisterung, zu viele „schwache Leser“ und Jungen sind Lesemuffel.

Kapitän Kralle

Jörg knipst die Taschenlampe an und richtet den Lichtstrahl auf Felix.
„Du willst wissen, wer Kapitän Kralle ist?“, fragt Jörg schelmlich.
„Lass das!“, sagt Hans. „Du jagst dem Kleinen Angst ein.“
„Ich lass mir gerne Angst einjagen“, antwortet Felix mutig.
„Wie ihr wollt“, meint Jörg und knipst die Taschenlampe wieder aus.

„Vor über dreihundert Jahren bohrte ein böser Seeräuber das Meer“, beginnt Jörg mit tiefer, geheimnisvoller Stimme zu erzählen.
„Er war der gemeinste, grausamste und liesste Kapitän, der jemals seinen Fuß auf das Deck eines Schiffes gesetzt hatte.“
Er lösche das Licht im Leuchtturm und entzündete ein neues Feuer an einer anderen Stelle des Strandes.
Die Schiffe steuerten nun auf das Licht der Piraten zu und blieben an Sand stecken. Hier warteten schon die Piraten und gründeten die gestrandeten Schiffe aus.
„Dann segelten sie mit ihrem Schoner zu ihrem Versteck.“



„Kannst du kurz warten? Ich muss mal aufs Klo“, flüstert Felix.
„Eine Minute“, knurrt Jörg. „zack – zack!“
„zack – zack!“, sagt Hans, „unterwegs kuschelt er noch mit Oma.“

(In Wirklichkeit hat er mit der Mama Fang-den-Hut gespielt.)

„Und zwar?“, fragte Alexander.

„Eine andere Serie“, sagte Franz.

„Und zwar?“, fragte Marino.

„Eine ... von einem Astronauten ... von einem anderen Planeten ... der landet bei uns ... und sein Raumschiff geht dabei kaputt“, sagte der Franz.



„Auf welchem Sender?“, fragte der Max.

„Sat-sechst“, sagte der Franz und seine Stimme war dabei ein bisschen piepsig.

Wie die Geschichte weitergeht, erfährst du in dem Buch „Fernsehgeschichten vom Franz“ von Christine Nöcklinger.

180

Beispielseiten aus ABC der Tiere
Lesebuch 2
ISBN 978-3-619-24290-0

LESELUST WECKEN

Wie Schulbücher Kinder zu kompetenten Lesern machen

Lebenschancen durch Lesekompetenz

Lesekompetenz wird von der OECD definiert als die Fähigkeit „geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.“¹ Die Basis für diese Lesekompetenz wird in der Grundschulzeit gelegt. Hier sollten die Kinder das Lesen als Vergnügen zu schätzen und als Informationsquelle zu verwenden lernen.²

Deutschland befindet sich bei PISA 2006 im OECD-Durchschnitt. Die Streuung der Leseleistungen ist in Deutschland aber am größten. Die Leseleistung ist stark mit der sozialen Herkunft verknüpft. Kinder brauchen Vorbilder. Für Kinder, die von zu Hause keine Lese-Erfahrung mitbringen, ist die Schule der einzige Ort, an dem sie diese Kompetenz erwerben können. Jungen und Mädchen unterscheiden sich deutlich. Mädchen lesen lieber und besser. Bei der Leseförderung müssen Wege gesucht werden, die die Motivation der Jungen für das Lesen erhöht.³

Knapp 10 % der Mädchen und 20% der Jungen aus Klasse 1 bis 4 lesen außerhalb der Schule niemals zum Vergnügen.² Wie kann die Motivation und die Lesebegeisterung gesteigert werden?

Das Schülerbuch, das Leselust weckt

Ein Lesebuch muss selbstverständlich den pädagogischen und didaktischen Anforderungen ebenso genügen, wie denen des Lehrplans. Vor allem aber muss es die Lesebegeisterung wecken.³ Denn: Lesen lernt man durch Lesen. Bei der Textauswahl sind verschiedene Punkte zu beachten. Untersuchungen zeigen, dass besonders märchenhafte und phantastische Geschichten bei den Kindern beliebt sind.⁴ Kurze und lange Texte ermöglichen für alle Kinder Erfolgserlebnisse. Textausschnitte aus bekannten Kinderbüchern führen in die Geschichte ein und animieren zum Weiterlesen in der Originalgeschichte. Abenteuer- und Piratengeschichten sprechen besonders Jungen an.

Auch das Layout hat großen Einfluss. Die Texte sollten in einer großen Schrift und mit einem großen Zeilenabstand gesetzt sein. Das erleichtert den Kindern die exakte Augensteuerung zur Erfassung der Zeilen. Illustrationen, die die Phantasie anregen, machen Lust zum Blättern, Schmökern und Lesen. Ein Beispiel ist das Lesebuch 2 aus dem Lehrgang ABC der Tiere vom Miltenberger Verlag. Hier ist noch zusätzlich der farbige Silbentrenner eingefügt. Dieser erleichtert das flüssige und sinnentnehmende Lesen.

Dieses Lesebuch kann den Sprung aus dem Klassenzimmer hinaus in die Kinderzimmer schaffen und dort zu einem gern aufgeschlagenen Geschichtenbuch werden.

Quellen

1 <http://pisa.ipn.uni-kiel.de>

2 www.stiftunglesen.de

3 <http://www.lesen-in-deutschland.de>

4 <http://www.mdr.de/kultur/134180-hintergrund-434728.html>

www.abc-der-tiere.de